

## Chacheli-Weihnachten vom 8. Dezember 10

Leitung: Romy Geiser

Assistenten: Peter Heger, Fritz Rubi, Chantal Wiedmer, Walter Wiedmer

Heute waren Romy und der älteste Oberländer, der Föhn, die Protagonisten des Tages. Es war Romys letztes Chacheli als Veteranenchefin und dank dem Föhn, konnten wir uns hemdsärmelig von ihr durchs Hartlisberg-Gebiet zum Schwandhüttli führen lassen. Hier war einiges los. Die Feuerstelle war in Betrieb genommen. Auf dem Feuer stand ein Topf, in welchem ein gehaltvoller Glühwein simmerte. Sein würziger Duft kitzelte unsere Nasen in angenehmster Weise. Auf dem Tisch daneben machte ein Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen gute Figur. Im Hüttli selbst war auch alles weihnachtlich verschönert. Zuständig für diese Vorbereitungen und die Herstellung des Göttergetränks waren Paize und Fritz Rubi. Für uns hiess es nun Glühwein oder Punsch fassen und ins Hüttli drängen, das bald einmal aus allen Nähten zu platzen drohte. Auf den Tischen reizten Speckzopf, Mohnbrezeli und anderes mehr zum Schmausen. Zum andern trug Chantal alias Frau Schmutzli mit ihrer lustigen Einlage zur allgemeinen Heiterkeit bei.

Romy hatte aber noch mehr vor mit uns, also hatten wir diesen gastlichen Ort zu verlassen und zurück zu marschieren zum Ausgangsort Schützenhaus. Dort wurden wir von Walter Wiedmer in Empfang genommen, der an diesem Tag das „Wirtschaftsamt“ unter sich hatte. Auch wurden wir von denjenigen Veteranen und Veteraninnen erwartet, die beim Wandern nicht dabei sein konnten.

Nun war es Romy erst recht wohl, nun hatte sie ihre „Familie“ bis auf einige wenige Veteranen beieinander, und nun konnte sie so richtig das Zusammensein zelebrieren. Bevor sie aber in ihrem Eifer helfend nach allen Seiten springen konnte, wurde sie von Margrit Biderbost geschnappt und festgehalten. Wie eingangs erwähnt, war es Romys letzter von unzähligen Auftritten als Veteranenchefin und dafür musste sie geziemend beschenkt und



musste ihr gedankt und applaudiert werden, hatte sie doch ihren Job seit sechs Jahren mit unermesslichem Einsatz getan. Vieles hatte sie ins Rollen gebracht. Für ihre Wanderungen spürte sie stets neue Wege auf und verblüffte uns oft mit speziellen Einkehr-Stationen. Ganz zu schweigen von der Betreuung, die sie nebenher den Veteranen zukommen liess; sie verstand es, jedem das Gefühl zu geben, ohne ihn würde ein wichtiges Teilchen im Veteranen-Mosaik fehlen.

Dass Romy nach diesem langjährigen, unmittelbaren Einsatz ihre Wahlfamilie nicht einfach so ohne weiteres verlassen kann, ist eigentlich verständlich. Somit wird sie uns weiterhin erhalten bleiben als Chacheli-Gotte und Beistand in Not.

Bekanntlich wurde an der HV die junge spritzige Chantal zu Romys Nachfolgerin gewählt. Sie wird logischerweise frisches Blut in die Strukturen bringen und auch wieder Neues schaffen wollen, was von uns Veteranen bestimmt ebenso gut aufgenommen und unterstützt werden wird, wie das Vergangene mit Romy genossen wurde.

Im Wissen darum dass die Führungsspitze der Veteranengemeinschaft weiterhin gut besetzt ist, beendeten wir den Nachmittag in froher und entspannter Runde. Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt auch Peter, Fritz und Walter sowie den Kuchenbäckerinnen, die dank ihrer Mitwirkung ebenfalls zum Erfolg dieser Chacheli-Weihnacht 2010 beitrugen.

Text und Foto Ruth Oesch